

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 50 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N. 167.

Nagold, Donnerstag den 31. Dezember

1896.

Amthches.

Bekanntmachung.

In Rothfelden ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 29. Dezember 1896.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Uebertragen: Die erledigte evangelische Pfarrei Bondorf, Dekanats Herrenberg, dem Pfarrer Jäck in Hildbrighausen, desselben Dekanats.

Bei der kürzlich vorgenommenen ersten Prüfung für den höheren Justizdienst ist nachgenannter Kandidat für befähigt erkannt worden: Freiherr v. Sültingen, Konrad, von Stuttgart.

Zum neuen Jahre!

Pfeilschnell ist das Zeit entflohen,
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.

† Mit diesen genialen Worten hat ein großer Dichter und Denker das Wesen der ewig flüchtigen, ewig kommenden und ewig bleibenden Zeit gekennzeichnet, und betrachten wir mit dem Maßstabe dieser Dichterworte das eben verfloffene und das zögernd herankommende neue Jahr, so wird unser Herz zugleich von großen und rätselhaften Empfindungen ergriffen, denn das Wesen der Zeit, also auch jedes Zeitabschnittes und jedes Jahres leitet in die Ewigkeit wie in die unbekannte Zukunft. Wichtig und wertvoll ist aber auch ein Jahr in dem kurzen Dasein der Menschen, und wenn im ewigen Strome der Zeiten das alte Jahr dahingeraucht und das neue emporsteigt, so erheben sich im Herzen der Menschen und Völker auch Hoffnungen und Wünsche stärker als zu gewöhnlichen Zeiten. Aber nicht nur frohe Hoffnungen und gute, schöne Wünsche sind es, welche am Jahreswechsel die Herzen der Menschen erfüllen, sondern in denselben steigt auch manche Sorge und Befürchtung empor. Gar mancher Beobachter des öffentlichen, des sozialen und wirtschaftlichen Lebens unseres Volkes glaubt, daß wir in einer schweren gährenden Zeit, erfüllt von unversöhnlichen Gegensätzen leben, ja einige Beurteiler befürchten sogar, daß wir uns einer unvermeidlichen Katastrophe nahen, ähnlich wie sie gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in Frankreich eintrat und dann bald ganz Europa in Mitleidenschaft zog. Aber so ungestüm auch finstere Gewalten heutzutage an die Pforten und Grundpfeiler der Culturstaaten klopfen, so wird ihnen das Zerstörungswerk doch schwerlich gelingen, denn die heutigen Culturstaaten und unter ihnen zumal das deutsche Reich sind nicht nur durch ihre äußeren Machtmittel viel stärker und fester gefügt wie die älteren Staaten, sondern sie sind auch innerlich viel stärker durch die lebendige Teilnahme der Volkskraft an der Staatserhaltung durch die Volksvertretungen in Reichs- und Landtagen und die allgemeine Wehrpflicht im Volksheere. Mag auch ferner manche recht trübe sittliche Entartung zu Tage treten, so glauben wir doch, daß im Volke das Rechts- und Pflichtgefühl stark und mächtig geblieben ist und es auch künftig bleiben wird, zur Erreichung schöner Ziele des Fortschrittes und der edeln Menschlichkeit und zur Bekämpfung aller finsternen Mächte. So dürfen wir auch mit Zuversicht die Schwelle des neuen Jahres, in welchem uns aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Weltfrieden durch eine weise Politik der Regierung gewahrt bleiben wird, schreiten.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 31. Dez. (Eingel.) Beim heutigen Sylvestergottesdienst wird das Opfer für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der hies. Kirche bestimmt sein. Es ist heute wohl das letztemal, daß unsere Kirche mit Kerzen und Lampen erhellt werden muß.

(*) Wildberg, 29. Dez. Die hiesigen Weihnachtsfeiern nahmen am Sonntag den 20. d. Mts. mit Bescheerung der Schüler von der Kleinkinderschule ihren Anfang. Die Festlichkeit wurde mit einem gemeinsamen Gesang und mit einer Anrede des hiesigen H. Stadtpfarrers eingeleitet, worauf die Verteilung der Gaben an die Kinder folgte. Am Abend des Christfestes fand sodann die Feier für die Kinder der freiwilligen Sonntagschule statt. Sämtliche Kinder dieser Schulen wurden teils mit Kleidungsstücken, teils mit lehrreichen Jugendschriften und überdies jedes mit Backwerk beschenkt, was große Freude unter jung und alt hervorrief. Am Stephansfeiertag hielt sodann der hiesige Militär- und Veteranenverein seine Christbaumfeier mit Verlosung im Gasth. z. „Traube“ ab. Die Gaben des Glückshafens wurden von der launischen Fortuna nach Willkür verteilt, was große Heiterkeit hervorrief. Am Sonntag abend endlich fand die Feier des hies. Viedertanzes im Gasth. z. „Schwan“ statt. Das Programm war ein reichhaltiges und gut gewähltes. Die verschiedenen Chöre (Dirigent H. Lehrer Fischer) wurden musterhaft gesungen und fanden, wie auch das Solo „Stolzenseß am Rhein“, gesungen von Karl Dieterle jung, und einige stoff gegebene komische Vorträge „Der gebildete Hausknecht“, „Das fidele Gefängnis“ stürmischen Beifall. Auch hier gab es eine Gabenverlosung, welche nicht verfehlte Ueberraschung und Freude zu bereiten. Man trennte sich erst in vorgerückter Stunde mit der angenehmen Erinnerung an eine schön verlaufene Feier.

(*) Wildberg, 29. Dezbr. Beim Schlittensfahren verunglückten hier und in Eßringen 3 junge Leute. Der eine von hier, ein 12jähr. Knabe, fuhr in rasendem Laufe auf eine eiserne Schranke und verletzte sich schwer am Knie; er wird einige Wochen das Bett hüten müssen. Der zweite fuhr am Samstag in Eßringen auf einen Sicherheitsstein, wobei er innere Verletzungen erlitt, die für sein Leben befürchten lassen; sein Zustand soll sich jedoch gebessert haben. Am gleichen Tage endlich fiel ein dritter auch in Eßringen vom Schlitten; er erlitt eine Verrenkung, die ihn ans Bett fesselt. Mit mehr Vorsicht dürfte solchen Unglücksfällen vorgebeugt werden können!

—t. Vom hintern Wald, 30. Dezbr. Heute nachmittag verunglückte die von Simmersfeld gebürtige Magd des Grünbaumwirts Chr. Faist in Ettmannsweiler. Sie wurde von einem Pferd so gefährlich geschlagen, daß sie jetzt ohne Bewußtsein darniederliegt und leider der Tod stündlich zu erwarten ist.

Bebenhausen, 28. Dez. Am Stephanusfeiertage fand im Schulzimmer nach vorausgehender Weihnachtsaufführung die Bescheerung der Gaben statt, die Ihre Majestät die Königin den hiesigen 44 Schulkindern sandte. Der schönen Feier wurde von Kindern und Erwachsenen mit Freude entgegengefehen, weshalb auch viele Gemeindeglieder anwesend waren.

Stuttgart, 28. Dez. Der Abgesandte des Kaiserreichs Japan, der am Berliner Hofe accreditierte Gesandte, Vicomte Aoki wird hier eintreffen, um dem König den Chrysanthemum-Orden, die höchste Auszeichnung des japanischen Kaiserreichs (der Orden wurde am 27. Dez. 1877 von Kaiser Muthshito gestiftet) zu überreichen. Nachdem der japanische Würdenträger von den Majestäten empfangen sein wird, findet zu seinen Ehren im Residenzschloß Salatafel statt, an welcher an der Königsfamilie die Oberhofstaaten und der Dienst teilnehmen werden.

Stuttgart, 28. Dez. Am ersten Feiertage hatte sich das Gerücht verbreitet, der eine der Duellanten vom vergangenen Montag, Graf Uxkull Gyllenband, sei seiner schweren Verletzung erlegen. Diese Nachricht bestätigt sich zwar nicht, dagegen giebt das Befinden desselben noch fortgesetzt zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Herr v. Wangenheim befindet sich auf dem Wege fortschreitender Besserung.

Neckargartach, 29. Dez. Die Maul- und Klauenseuche hat in letzter Zeit auch unsern Ort, und zwar in viel gefährlicherer Form als früher, heimgesucht. Der ganze Ort ist laut Heilbr. Btg. für den Viehverkehr geschlossen, und damit sind den Landwirten die Einnahmen aus dem Viehabsatz auf Wochen hinaus entzogen.

Smünd, 27. Dez. Letzten Donnerstag starb hier der pensionierte Pfarrer Adolf Herzer. Derselbe machte als Feldgeistlicher den Krieg von 1870/71 mit und erwarb sich das eiserne Kreuz zweiter Klasse, das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens und den Olgaorden. Bei der Beerdigung, welche am Stephanustage stattfand, war die Beteiligung sehr groß. Stadtpfarrer Saile schilderte am Grabe den Verstorbenen als Priester und Freund, sein freundliches Wesen, seine Mildthätigkeit, sein lebhaftes Interesse für alle öffentlichen Angelegenheiten, seine patriotische Gesinnung. Auch rief er dem Toten die letzten Grüße seines ehemaligen Mitarbeiters im Feld nach, des jetzigen Professors Pflöderer in Tübingen. Den Kranz der Offiziere, Aerzte und Beamten der Landwehrkompagnie Smünd legte Frhr. v. Wöllwarth-Schnaitberg nieder. — Der Verstorbene war erst 59 Jahre alt. Ein altes Fußleiden verursachte rasch verlaufende Blutzersehung.

Blaubeuren, 29. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Bürgerauschuwahl hat die Deutsche Partei mit sämtlichen Vorschlägen gesiegt. Gewählt sind Fr. App. Kürschner, W. Schmid, Schuhmachermeister, C. Schmid, Metzger, B. Scheuffele, Geschäftsführer, W. Benz, Seifensieder und D. Jerg, Wagnermeister. Die Volkspartei hat keinen Kandidaten durchgebracht.

Ulm, 29. Dez. Die Ueberführung der Leiche des angeblich an der Genickstarre gestorbenen Dr. Wanser nach Stuttgart wurde nach dem „U. Tgl.“ wegen Ansteckungsgefahr nicht gestattet; die Beerdigung findet heute nachmittag 2 Uhr vom Garnisonslazaret aus auf dem hiesigen Friedhof statt.

Ulm, 30. Dezember. (Korr.) Die bürgerlichen Kollegien in Reutlingen haben am 18. Dez. erklärt, sich für die Beibehaltung der städtischen Verbrauchssteuern auszusprechen zu müssen, so lange nicht durch Zuwendung ergiebiger Steuerquellen für vollständigen Ersatz gesprochen werden kann.

Vom Bodensee, 29. Dezbr. Der ehemalige Banagent H. aus Konstanz wurde heute früh von St. Gallen aus der badischen Polizei ausgeliefert.

Karlsruhe, 24. Dez. Die hiesige Oberpostdirektion macht bekannt, daß die Neujahrskarten, welche im Verlage von J. Junginger in Stuttgart erscheinen, auf der Rückseite mit „Prosit Neujahr“ und „Bräuwitzkarte, Nr. 1 u. s. w. bis 6“ bezeichnet sind und den Empfänger beleidigende Reime enthalten, von der Beförderung durch die Post ausgeschlossen sind.

Karlsruhe, 29. Dez. Der „Staatsanzeiger“ enthält die landesherrliche Entschliebung, wonach die Landstände auf Dienstag, den 12. Januar 1897 zu einem außerordentlichen Landtag einberufen werden.

Karlsruhe, 29. Dez. Man erwartet demnächst Entschliebungen, um die badische Konversion rechtzeitig mit der der Nachbarstaaten in Einklang zu setzen.

Strasburg, 28. Dez. Der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Kavallerie, Graf Haefeler hat, um die jüngeren Offiziere seines Armeekorps mit den Terrainverhältnissen Lothringens gut vertraut zu machen, in letzter Zeit sehr häufig Nachtreitte angeordnet. Die betreffenden Offiziere, die von allen Waffengattungen gestellt werden, erhalten abends versiegelte Meldungen, die sie an einer näher bezeichneten Stelle abgeben oder niederlegen müssen, wo sie von anderen „Nachreitern“ in Empfang genommen oder abgeholt werden. Tags darauf treffen dann sämtliche Meldungen mit den betreffenden Uebergabevermerken auf dem Generalkommando in Metz wieder ein. Die Ritte werden hauptsächlich zwischen den Garnisonen Metz, Mörchingen und Diederhofen unternommen, und die Treffpunkte liegen nicht selten weit ab von der großen Heerstraße. Karten dürfen wohl vorher studiert, auf die Touren aber nicht mitgenommen werden. Obgleich die Offiziere nicht besonders gut auf diesen „Nachreiterdienst“ zu sprechen sind, erkennen sie seine außerordentliche Wichtigkeit doch vollständig an. Es soll, wie die „N. N.“ melden, in der letzten Zeit mehrere Male vorgekommen sein, daß die „Nachreiter“ an dem ihnen bezeichneten Punkte den kommandierenden General selbst als denjenigen vorfanden, der die ihnen aufgetragene Meldung in Empfang nahm.

Berlin, 27. Dez. Professor Dubois-Reymond, der berühmte Physiolog, ist gestern früh halb 7 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

Berlin, 28. Dez. Der neue für Berlin ernannte chinesische Gesandte Huangthunshin ist von der deutschen Regierung abgelehnt worden. Die „Ostasiatische Korrespondenz“, welche diese Nachricht gebracht hat, sieht den Grund für diese Ablehnung in der Person Huangthunshins, den die deutsche Regierung als für den Berliner Posten nicht geeignet angesehen habe.

Berlin, 29. Dez. Der Geh. Justizrat Wilimowski, der neben anderen Arbeiten mit dem ermordeten Justizrat Levy den Kommentar zur deutschen Zivilprozessordnung herausgab, ist gestern gestorben.

Berlin, 29. Dez. Der bekannte Anarchist John Neve in Kiel, welcher zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt war, ist irrsinnig geworden und, wie der „Volksg.“ gemeldet wird, kürzlich gestorben.

Berlin, 29. Dez. Dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge gilt es nunmehr als feststehend, daß die nächstjährigen Kaiser-Mandöver in Lothringen, und zwar östlich von Metz stattfinden werden. Der Kaiser wird während der Mandöverstage auf Schloß Urville residieren. Zahlreiche deutsche Bundesfürsten, an deren Spitze der König von Sachsen und der Großherzog von Baden, werden den großen Mandövern beiwohnen, die zwischen dem 8. und 16. Armeekorps einerseits und dem 14. und 15. Armeekorps andererseits stattfinden werden.

Berlin, 29. Dez. Wie der „Post“ aus Kapstadt gemeldet wird, ist der Bazillus der Kinderpest von der bakteriologischen Station in Grahamstown in der Kap-Kolonie entdeckt worden. Professor Koch hat sich bereit erklärt, die Entdeckung einer näheren Prüfung zu unterziehen. Nach den neuesten Berichten scheint die Ausbreitung der Kinderpest zum Stillstand gekommen zu sein.

Berlin, 29. Dez. Hiesige Blätter teilen mit, daß wegen zwei Artikeln, die Gardens „Zukunft“

über den Prozeß Lüchow-Tausch gebracht hat, und in denen Ausfälle gegen den Gerichtspräsidenten und einzelne Zeugen, namentlich auch gegen Freiherrn v. Marschall, und eine auffallende Inschuldnahme des Herrn v. Tausch enthalten sein soll, eine Untersuchung eingeleitet sei.

Berlin, 29. Dez. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, mußte Staatssekretär Freiherr v. Marschall die Weihnachtstage im Bett zubringen. Doch sei nunmehr eine erfreuliche Besserung in seinem Befinden zu konstatieren.

Hamburg, 28. Dez. Heute lagen im Hafen 292 Schiffe. Auf 161 derselben wurde mit 368 Gängen gearbeitet. 95 Schiffe des Nestes lagen an den Quais. 61 davon waren beim Löschen resp. Laden beschäftigt, und zwar an 161 Krähnen mit 88 alten und 186 neuen Arbeitern. An den Schiffen am Quai selbst waren 376 alte und 1570 neue Arbeiter in Thätigkeit.

Ausland.

Wien, 29. Dez. Aus Paris wird der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert, daß der frühere Hauptmann Guillot, der wegen Spionage verhaftet wurde, gestanden habe, daß er im deutsch-französischen Feldzug in Stettin als Gefangener sich befunden, wofür er mit mehreren deutschen Offizieren bekannt geworden sei, denen er die ihm zugänglich gewordenen Aktenstücke, insbesondere geheime Ordres für den Stappen-Dienst, verkauft habe. Weitere Verhaftungen sollen in dieser Angelegenheit bevorstehen.

Kopenhagen, 29. Dez. Ein Segelschiff, vermutlich die der „Danziger Schiffbau-Gesellschaft“ gehörige Bark „Concordia“ (Kapitän Holz, Steuermann Lame), ist vorgestern am Strande von Örum an der Westküste Jütlands gescheitert. Das Schiff ist völlig zertrümmert; das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt. — Bei Nörre Vorupöd (Westjütland) sind in der letzten Nacht fünf Leichen, welche wahrscheinlich von der als gescheitert gemeldeten Bark „Concordia“ herrühren, ans Land getrieben worden.

Konstantinopel, 25. Dez. Der Sultan hat seine Zivilliste um 15 Prozent gekürzt. Er verzichtete außerdem auf die Einnahmen, die seine Vorgänger unter dem Titel „Außerordentliche Auflagen und Ueberschüsse“ bezogen hatten. Ferner verzichtete der Sultan auf die Jahreseinnahmen der Schifffahrtsgesellschaft Mahfuz, der Kohlenwerke Heracle, der kaiserlichen Tuchfabrik, welche Einnahmen sich zusammen auf 102532 Pfund belaufen. Nachdem der Sultan bereits früher zweimal insgesamt 122882 Pfund zugunsten der Finanzreform von seiner 917400 Pfund betragenden jährlichen Zivilliste gewidmet und diesmal auf weitere 50000 Pfund verzichtet hat, so belaufen sich die Abzüge von seiner Zivilliste auf 575414 Pfund, obwohl die Gehälter der Prinzen und Hofbeamten zu seinen Lasten fallen. Infolge dieser Abzüge von der Zivilliste ergibt das neue Budget einen Ueberschuß von 65000 Pfund.

Konstantinopel, 28. Dez. Das amtlich veröffentlichte Budget veranschlagt die Einnahmen auf 18511323 L., darunter 10257226 L. direkte Einnahmen, die Ausgaben auf 18529406 L., darunter die Zivilliste mit 882551 L. Die regulären Schulden betragen 5064888 L. und die irregulären 1394417 L.

Konstantinopel, 30. Dez. Leontieff und der Sekretär Meneliks, Joseph, trafen mit sechs Personen im Gefolge hier ein und überbringen dem Sultan die Geschenke des Zaren, darunter einen mit Brillanten besetzten Säbel und ein goldenes Service. Der Flügeladjutant Achmed Pascha begrüßte die Gesandtschaft und führte sie in einem kaiserlichen Wagen nach dem Hotel, wo sie auf Kosten des Sultans logiert. Die Gesandtschaft reist am 8. Januar nach Alexandrien ab.

London, 29. Dez. Nach einem Telegramm aus Castle Island in der Grafschaft Kerry hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf plötzlich in einen See verwandelt, welcher sich ausdehnte und worin eine Familie von 10 Personen, deren Haus und eine Anzahl Vieh verschwunden sind. Es wird befürchtet, daß weitere Personen ertrunken sind.

London, 30. Dez. Der Bankier Bertram Currie, ein Bruder des Botschafters in Konstantinopel, ist gestern gestorben; derselbe war Vertreter Englands auf der Währungskonferenz in Brüssel.

— Nach einer Meldung der „Times“ aus Melbourne verwüstete ein Cyclon Rivertire (?) in Neu-Süd-Wales. Fast alle Gebäude sind bis auf den Grund zerstört; 2 Häuser wurden in die Luft gehoben und in Atome zerschellt. Menschen wurden von dem Sturme weite Strecken fortgeschleudert. Viele Unglücksfälle sind vorgekommen. Genaueres ist aber noch nicht bekannt, da die Telegraphenlinie zerstört ist.

Madrid, 30. Dez. Der Gerichtshof in Manila verurteilte Rizal, den Anführer des Aufstandes auf den Philippinen, zum Tode. Rizal dürfte gestern erschossen worden sein.

In Lissabon ist am 29. ds. ein Gasometer der Gasgesellschaft explodiert. Drei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt.

Kalkutta, 30. Dez. Der Winterregen fällt noch in geringer Menge, wird aber allgemein. Die Ernte-Aussichten sind wesentlich besser.

Kleinere Mitteilungen.

Vorb, 28. Dez. Heute nachm. hat in Mählen ein Mädchen, das erst kürzlich von Frankreich zurückkehrte, einen Selbstmordversuch gemacht. Es stürzte sich, wie das Deutsche Volksbl. schreibt, in den Neckar, konnte aber dem nassen Elemente noch rechtzeitig entzissen werden. Dem Rettern mußte die Unglückliche jedoch keinen Dank; sie äußerte vielmehr, daß sie bei nächster Gelegenheit den Tod im Neckar doch suche. Als Motiv bezeichnete sie in einem hinterlassenen, kurz vor der That geschriebenen Briefe Vorwürfe seitens ihrer Mutter.

Lüdingen, 29. Dez. Wagenwärter Nagel, der in Rürtingen verunglückte, ist gestern Abend in der chirurg. Klinik gestorben. Nagel wurde der Vorderfuß amputiert, was jedoch gut verlief, doch stellten sich auch noch schwere innere Verletzungen heraus, durch welche derselbe seiner sehr zahlreichen Familie entzissen wurde. Der letzteren wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Obingen, 28. Dez. Im großen Saale des hiesigen Vereinshauses fand am Christfest erstmals eine Festsfeier für Handwerkerburschen statt, die Nachahmung verdient. Es waren an jenem Abend deren 40 anwesend, die auf Einladung alle erschienen. Die Feier selbst bestand in Ansprachen, Gebeten und Gesängen. Sodann wurde ein gutes Mittagessen gereicht, worauf die Anwesenden mit Kleidungsstücken aller Art beschenkt wurden. Diese Feier ist als Einleitung zur Errichtung einer Herberge zur Heimat zu betrachten. — In Lausen beschloß dieser Tage die bürgerlichen Kollegien, mit Beginn des nächsten Jahres eine Wasserleitung zu erstellen.

Rürtingen, 30. Dez. (Corr.) Heute früh brach Großfeuer in der Kunstmühle von Kückele aus. Das Anwesen ist total abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 M.

Stuttgart, 29. Dez. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 29jäh. verz. Kaufmann Wilhelm Heinrich Janda von Würzburg wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung zu 2 Jahren Zuchthaus nebst 5jähriger Ehrverluste verurteilt. Janda hat f. Z. die dem Josef Hummel gehörende Guarnerius-Geige, im Wert von ca. 12000 M. aus dessen Wohnung, Charlottenstraße 23, im ersten Stock in dessen Abwesenheit, entwendet.

Stuttgart, 30. Dez. Zur Erinnerung an das 25jährige Gheßjubelium findet am 31. ds. sonnabends 11 U. im Hofe des K. Residenzschlosses eine Parade des hiesigen Dragonerregiments König vor S. M. dem König statt.

Untertürkheim, 27. Dez. Von einem ungenannten Geber wurde in letzter Zeit eine prächtige Bibel auf den Altar unserer Kirche gestiftet; von einer Anzahl anderer Stifter wurde zur Anschaffung von Kolumbatten auf den Boden der Kirche eine Summe gespendet. — Nach dem Rücktritt des seither. Gemeindepfleger hat der Gemeinderat unter 7 Bewerbern den Beckmeister Hübner aus Ödypingen, derzeit in Gmünd, gewählt.

Heilbronn, 30. Dez. (Corr.) In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr ereignete sich in der Silberstraße hier ein schweres Unglück, indem die 58 Jahre alte Witwe Rosine Schuler beinahe an lebendigen Leibe verbrannte. Der Vorgang war folgender: Die Schuler, welche etwas leidend ist, bewohnte in einem Saalhäuschen ein Zimmer mit einer Familie Köhler. Gestern Abend wollte sie sich nun auf einer Spirituslampe Speisen erwärmen, welche aber scheitern auszugehen wollte. Die Schuler gab nun von einer neben ihr stehenden Spiritusflasche in den Brennraum. Dadurch explodierte die Flasche und der Spiritus ergoß sich über die Kleider der Schuler, so daß die Unglückliche sofort in hellen Flammen stand. In diesem Zustand rannte sie auf die Straße und wurde dort von einem Schutzmann und einem hiesigen Bürger, welche ihre Mäntel auszogen, gelöscht; doch hat sie solche schwere Brandwunden erhalten, daß ihre Ueberbringung ins Spital sofort erfolgen mußte, wo sie auch heute früh 6 Uhr ihren schrecklichen Brandwunden erlegen ist. Ein Beweis in welchem Grade die Unglückliche brannte, ist der, daß Leute auf einer größeren Entfernung die Feuersäule sahen und glaubten, es brenne ein Haus. In dem Zimmer selbst haben sich einige Vorhänge entzündet und hätte auch dort noch leicht größeres Unglück entstehen können, weil in dem Zimmer ein kranker Knabe lag, der bereits eingeschlafen war, doch war auch hier sofort Hilfe zur Hand.

Blaubeuren, 30. Dez. Auf dem Postgut Nicken, Gmde. Neilingen, ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. Zwei Knaben, Söhne der Witwe Maurer,

wollten einen Wagen rückwärts aus einer Scheuer führen. Zu diesem Zwecke hatten sie ein Pferd angespannt, das der jüngere der Knaben führte, während der andere an der Deichsel leitete. Das Pferd wurde durch irgend etwas scheu und machte einen Sprung, wodurch der Jähr. Knabe zu Boden geworfen und überfahren wurde. Ein Rad ging ihm über den Hinterkopf, so daß der Tod sofort eintrat.

S Ulm, 30. Dez. Das Urteil der Strafkammer I in Ulm, in der Strafsache gegen die Rebalteure Schmid vom Beobachter, Schwarz von der Ulmer Zeitung und Gärtle von Heidenheim, wegen Beleidigung des Sergeanten Schmid vom Gren. Reg. Nr. 123, ist rechtskräftig geworden, nachdem die Berufungen von den Rechtsmitteln der Revision keinen Gebrauch gemacht haben. — Ebenso ist das Berufungsurteil der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts vom Juni d. J. in der Strafsache gegen den Rechtsanwalt Pfizer hier, wegen unbefugter Annahme des Titels (das Urteil lautete auf 20 Mark Geldstrafe) rechtskräftig geworden, nachdem die eingelegte Revision durch das Urteil des Oberlandesgerichts als unbegründet verworfen worden ist.

Dinkelsbühl, 29. Dez. Der hiesige Gendarmeriewachmeister führte in der Nacht vom 26./27. ds. Mts. gegen 1 Uhr eine Patrouille mit einem Gendarmen aus. Unweit der Stadt ging das Gewehr des Letzteren los und das Geschoss dem Wachmeister Kuer durch die Brust, so daß derselbe nun hoffnungslos darniederliegt. Untersuchung wurde sofort eingeleitet um festzustellen, ob Unachtsamkeit oder Absicht vorliegt.

Konstanz, 29. Dez. Heute früh 9 Uhr wurde der Bankagent Hegele von St. Gallen aus hier eingeliefert und vom Bahnhofe aus mittels Droschke unter starker Bewachung ins hiesige Gefängnis verbracht. Das Aussehen Hegeles ist gut. Da das Eintreffen Hegeles geheim gehalten wurde, hatte sich am Bahnhof wenig Publikum eingefunden.

Mannheim, 28. Dez. Herr Kommerzienrat Heinrich Lanz, Inhaber der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz, hat seinen familiären Jubiläum am Vorabend des Weihnachtstages Sparlassenbücher mit namhaften Einlagen persönlich überreicht. Außerdem wurden am gleichen Tage durch Herrn und Frau Lanz einer jeden Frau der Jubilare wertvolle Haushaltungsgegenstände, bestehend in Weiszeug u., übergeben.

Nach einem in Antwerpen eingegangenen Drahtbericht ist infolge eines dreitägigen heftigen Sturmes der Dampfer Jamaica an der mexikanischen Küste untergegangen; 26 Personen sind dabei ertrunken. Nur drei Männer und ein Kind konnten gerettet werden. Kurz vor dem Versinken des Schiffes sprang der Kapitän, ein tüchtiger Schwimmer, in das Meer und schwamm der Küste zu. Schon war er dem rettenden Strande nahe, da versank er. Er hatte eine große Menge Silbergeld mit sich genommen und das Gewicht dieses Metalls zog ihn in die Tiefe.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Dez. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr., M. 18.— bis 19.—, niederbayr. Ia. 18.50 bis 19.20, Ulka 19.25 bis 19.75, Azima-Nikolajeff 19.25 bis 20.—, Azima-Kostoff 19.— bis 19.50, Saronsta 19.25 bis 19.75, Rumänier 19.25 bis 20.—, Amerikaner 19.25 bis 20.25, Kernen, Oberländer 18.— bis 19.25, fränk. 19.20 bis —, Roggen, würtbg. 14.— bis —, russ. 15.25 bis 16.—, Amerik. 15.25 bis 15.75, Rumänier 16.20 bis —, Gerste, Pfälzer 17.95 bis 17.50, ungar. 19.50 bis —, Hafer, Alb 12.20 bis 14.50, russ. 14.75 bis 16.25, amerikaner 14.25 bis 14.50, Mais, Rixeb 9.70 bis 10.50, weißes amerik. 10.75 bis —, La Plata 10.50 bis —. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 31.50—32.—, dto. Nr. 1: 29.50—30.—, dto. Nr. 2: 28.— bis 29.—, dto. Nr. 3: 26.—26.50, dto. Nr. 4: 22.50—23.—, Suppengries 32.50, Kleie 8.70.

Zum Jahreswechsel.

Nun fangen wir die Abschiedsweife
Dir, altes Jahr, im heiter'n Chor —
Du hast vollendet deine Kreise,
Es schließt sich hinter dir das Jahr —
Was immer du auf deinen Schwingen
Uns auch gebracht an Lust und Leid —
Vorbei, vorbei — so soll's erklingen —
Dir sei ein leichtes Glas geweiht!

Jetzt wenden wir den Blick entgegen
Dir, Jahr neues in deinem Schein —
Du schwebst mit leisen Flügelschlägen
Gehemnisvoll zu uns herein —
Was birgst du uns in deinen Stunden —
Ist's Freude nur, und Glück und Lust?
Sind's wohl des Schmerzes tiefe Wunden,
Die zugebacht du uns'rer Brust.

Doch nimmer willst du Antwort fuchen
Auf uns'rer Fragen buntes Meer —
Wir spüren wohl dein frisches Wehen,
Doch Antwort wird uns nimmermehr —
Nicht kündet's uns dein junger Morgen,
Was uns beschieden vom Geschid,
Es bleibt der Zukunft Los verborgen
Trotz allem Sehnen uns'er'm Blick!

Wohlan, so fracht uns nur das Hoffen
Als Leitstern auf dem Pilgerpfad —
Und seinem Glanze seien offen
Die Herzen aller früh und spät —
Es will das Hoffen uns verfühnen
Dem Leben heut' wie immerdar —
Dum soll's jetzt wiederum erklingen:
„Sei uns willkommen, neues Jahr!“

Die Annonzen-Expedition Haafenstein u. Vogler N. G. hat soeben ihren Zeitungskatalog nebst Notizkalender in der 31. Ausgabe erscheinen lassen. Den alten treuen Freunden dieser Verlagsfirma wird die Herausgabe des vornehm ausgestatteten Bandes wie bisher auch diesmal willkommen sein und gewiß neue Anhänger erwerben. Das von Woche zu Woche anwachsende Material, welches über das gesamte Zeitungsweesen, nicht nur des deutschen Reiches und der europäischen Länder, sondern aller Welttheile Auskunft giebt, ist, nach den inzwischen vorgekommenen Änderungen, berichtigt, durch alle Neuerscheinungen ergänzt und so übersichtlich zusammengestellt und geordnet, daß auch Unkundige in diesem Kataloge einen zuverlässigen Führer durch die Erzeugnisse der Zeitungspressen aller Länder finden. Die Aufnahme des Geschehes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wird als willkommenen Zugabe umsomehr anzusehen sein, als dessen nähere Bestimmungen wohl noch nicht allgemein bekannt sind. — Die Firma, welche ihren Hauptsitz in Berlin hat, verzeichnet eine große Anzahl von Filialen und steht sich durch dieses über die ganze Culturwelt ausgespannte Netz von Niederlassungen und sonstigen Beziehungen in den Stand gesetzt, dem Publikum mit jeder gewünschten Auskunft zu dienen.

In der deutschen Volkskalenderliteratur marschirt der „Lahrer Hinkende Bote“ trotz seines Stiefelfußes an der Spitze, und er wird kaum überholt werden, denn er „hinkt rascher“ durch die Welt, als mancher mit beiden Beinen läuft, und wo immer auf Gottes weitem Welt-Deutsche wohnen, da ist der „Lahrer Hinkende“ ein gern gesehener Gast. Ist auch „alt Hinklin“ längst zu seinen Vätern eingegangen, so ist sein Geist, sein dem Kalender auf ewig vermachter gemüthlicher Humor auch heute noch vorhanden. Um jedem Leibesbedürfnis gerecht zu werden, hat die altrenommierte Firma J. D. Geiger (Moritz Schauenburg) in Lahr drei Kalenderausgaben veranstaltet: die billige (30 Pfg.), die erweiterte (40 Pfg.) Ausgabe und den „Großen Volkskalender“ (1 Mk.); alle drei Ausgaben sind reichhaltig und enthalten die mit 1000 M. prämierte Erzählung „Der Gamschneider“. Besonders genügt der „Große Volkskalender“ allen vornehmen literarischen Ansprüchen. Außerordentlich lehrreich ist „Des Hinkenden Boten Standrede über die Nährstoffe“. Es ist ein Kabinettstück eines populären Vortrages mit tausendmal mehr Wert, als die mit den gelehrten Phrasen durchdränkte Rathgeberweisheit. — Doch wir wollen nicht den ganzen Inhalt des Kalenders verraten und nur noch die wirklich ungelungene Militärhumoreske von Maximilian Schmidt „Geschwisterkind“ erwähnen. Was der Große Volkskalender auf seinen 142 Seiten für 1 Mk. bietet, ist in der That, sowohl „qualitativ, wie quantitativ“ erstaunlich.

Hierzu die Beilage: „Der Glückbote.“

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.



Im Distrikt Wolfsberg Abt. Bollmaringer Staige, vorderer Wolfsberg und Fohlenstall kommen am **Dienstag den 5. Januar**

zum Ausschreib:
240 Am. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1200 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr oben auf der Bollmaringer Staige am **Gemeinderat.**

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.



Im Distrikt Lemberg Abt. Lemberghang und oberer Teichwald kommen am **Donnerstag den 7. Januar**

zum Ausschreib:
200 Am. Nadelholzscheiter und Prügel, 8 Am. Buchene Scheiter und Prügel; 600 Stück Nadelholz- und 500 Stück Laubholzwellen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der alten Staige nach **Gatterbach beim Ruhebank.**

Gemeinderat.

Dr. med. Reichel-Liebenzell

homöopathischer Arzt und Frauenarzt

ist jeden Samstag von 11—1 Uhr in Calw im „badischen Hof“ zu sprechen.

Sietshausen.

Wegbau-Altkford.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Feldwegs auf die Winterhalbe sollen im Submissionswege vergeben werden. Es betragen:

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| 1) Erdarbeiten | 3413 M. |
| 2) Chaussierungsarbeiten | 2768 M. |
| 3) Pflasterarbeit | 40 M. |
| 4) Dohlen von Cementröhren | 315 M. |
| zusf. 6536 M. | |

Man und Ueberschlag können auf dem Rathause eingesehen werden. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis

7. Januar 1897

bei dem Schultheißenamt einzureichen.

Die dem Gemeinderat nicht bekannten Unternehmer haben ihren Angeboten Vermögens- und Befähigungs-Zeugnisse neueren Datums anzuschließen. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten an einen Unternehmer zu vergeben.

Den 29. Dezember 1896.

Schultheißenamt: Kloy.

Dank!

Seit 3 Jahren litt ich an argem Kopfschmerz, Uebelkeit, Herzklopfen, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Zittern der Glieder u. immerwährendem Schmerz. Schwächegefühl im Magen. Ich wandte mich auf Empfehlung schriftlich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Stuttgart, Lübingerstr. 25, der, wie ich schon oft hörte, sovielen durch einfache briefliche Behandlung geholfen hat, und derselbe befreite auch mich von meinen Qualen, weshalb ich Hrn. Rosenthal ein tausendfaches Vergelt's Gott sage u. allen Kranken empfehle, sich an diesen Herrn zu wenden. Oetisheim, Post Mühlacker, Gottl. Siegel's Wte.

Bindfaden bei G. B. Jaiser.

Nagold.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, findet bis Lichtmeß eine gute Stelle, wo? — sagt die Redaktion.

Visiten-Karten

fertigt die Buchdruckerei ds. Blattes.

Heinrich Feilner's

bester

Kräuterliqueur

Fabrik Hof in Bayern.

Prämiirt aromatischer Magen- und Tafelliqueur Nürnberg 1882.

empfehlt in Nagold: H. Lang, Cond.



Für die der Kleinkinderpflege zu Weihnachten zugewandten Gaben sprechen wir unsern

herzlichen Dank aus

Nagold, 29. Dez. 1896.

Defan Römer, Vorstand,
G. Schmid, Kassier,
Karoline Duhausen, Kleinkinderlehrerin.

Nagold.

Punsehessenz,
Rum, Arac, Cognac,
Liqueure,

empfehlen
Hch. Gauss, Conditior.

Unterjettingen.

Von Neujahr bis Sonntag

schenkt seines
Doppel-
Bier

aus
Kinderknecht, z. „Hirsch“.

Nagold.

la. Hammelfleisch

empfehlen
Fritz Häussler.

Nagold.

Berliner

Pfannkuchen
empfehlen, täglich frisch,
Hch. Lang.

Fremdenbücher

(Nachtbücher für Gasthausbesitzer)
empfehlen
G. W. Zaiser.

Enlz, Oberamts Nagold.

Schmiede-
Verpachtung.

Am Samstag den 9. Jan. 1897,
mittags 1 Uhr,

verpachte ich wegen Todesfalls mein
Geschäft auf längere Jahre, dessen gute
Kundschaft einem tüchtigen Schmied ein
gutes Auskommen sichert und lade Lieb-
haber hiezu ein.

Den 23. Dez. 1896.

Georg Bertsch, Schmieds Witw.

Nagold.

6—8 junge Gänse

werden sofort verkauft,
von wem? — sagt die Redaktion.

Walddorf.

Einen noch gut erhaltenen

Leiterwagen

hat zu verkaufen
K. Bentler, Wagner.

Nagold.

Schwämme

empfehlen billigst
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben ferner gelöst:

H. Bauer, Postmeister, Bausch, Oberamtsstraßenmeister, Fintch, Fabrikant, und Frau, Fricker, Dr., Stadtarzt, Fricker, Pfarrer, Haas, Buchhalter, Hegele, Seminar-Oberlehrer, Hermann, Profurist, Kaz, Reallehrer, Klein, Hirschwirt und Gemeinderat, Köbele, Seminar-Oberlehrer, Lehmann, Amtsrichter, Baur, Buchhändler, Reichert, Herrm., Kaufmann, Schwarzmaier, Amtspflegeverweser, Schwarzmaier, Seminar-Oberlehrer, Stahl, Bezirksgeometer, Thierer, Präzeptor, und Frau, Weinland, Stadtförster und Wegel, Professor.

Nagold, den 30. Dezember 1896.

Armenpflege: Leuz.

Museum Nagold.

Die Christbaum-Feier



findet am

Dienstag den 5. Januar 1897,
abends von 7 Uhr an,

im „Hirschaal“ in herkömmlicher Weise statt. Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien werden zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben für die Lotterie werden dankbarst entgegen-
genommen bei Hr. Kaufmann Fintch oder bei Hr. Hirschwirt Klein.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der Verheirathung unserer Kinder

Anna & Christian

die am 5. Januar 1897, im Gasthaus z. „Traube“ begangen
wird, laden freundlichst ein

Frau Schullehrer Kläger's Witwe,
Kaufmann Christian Schwarz.

Wildberg.

Danksagung.



Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme,
die uns während der langen Krankheit unseres l. Sohnes
und Bruders zu Teil wurde, sowie für die vielen Blumen-
spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den
innigsten Dank

die trauernde Mutter
R. Schroth
mit ihren Töchtern.

Nagold.

Neujahrs-Karten

in schönster Auswahl

empfehlen billigst

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstraße.

Neujahrs-Karten

grosse Auswahl bei
G. A. Richter, Wildberg,
bei der Krone.

1897er Kalender empfiehlt die Buchhandlg.
von G. W. Zaiser.

Die glückliche Geburt eines

Knaben

zeigen hoch erfreut an
Stadtbaumeister Schmidt
und Frau.

Nagold, den 31. Dez. 1896.

Nagold.

Berliner-
Pfannkuchen

empfehlen
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.

Ein tüchtiger Räbler

kann sofort eintreten bei
Friedrich Reuz, Räbler.

Nagold.

Mekgerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge wird sofort
oder später gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Gottfried Seeger, Bäckermeister.

Die reichhaltigste und gediegenste
Unterhaltungs-Beischrift!

Illustrirte Oktav-Beste

Preis pro Heft 1 Mark.

Neber Land & Meer.



Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa
140 Großblatt-Zeilen.

Preis pro Heft nur 1 Mark.

Bringt Unterhaltung und Belehrung in
angenehmster Form und Abwechslung, ist
unvergleichlich hinsichtlich der Fülle des Ge-
haltens, der Vielseitigkeit des Inhalts.

Prüchtige Illustrationen.

Beste literarische Kunstbeilagen.

Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements

nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf
Wunsch zur Ansicht ins Haus.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
in Nagold.

Fruchtpreise:

Altensteig, 23. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	7	6 48	6 40
Haber	7	6 18	5 70
Gerste	—	7	—
Weizen	10	9 70	9
Welschkorn	—	6	—
Bohnen	—	7	—

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Donnerstag 31. Dez. 5 Uhr: Jahres-
schlussfeier. Opfer für die Einrichtung
der elektr. Beleuchtung in der Kirche.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am
Sonntag 3. Januar, morg. 7^{1/2} Uhr.

